

## Bericht über die Tätigkeiten des Vereins im Jahr 2022

Im Jahr 2022 setzte sich auch die Arbeit mit in **Corona-Zeiten** entwickelten neuen Formaten fort, weil sie sich über die Pandemie hinaus bewährt haben - wie etwa die Praxis mit digitalen Formaten z.B. in Workshops, für Fortbildungen und mit Webtalks. Unter anderem erhöhte sich durch die Möglichkeiten von Online-Konferenzen die Dichte von Treffen und Veranstaltungen.

**Gefördert** wurden ufuq.de-Projekte und Arbeitsschwerpunkte weiterhin u.a. vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) im Programm Demokratie leben!, der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb), den Ländern Berlin, Bayern und Sachsen-Anhalt, der Robert-Bosch-Stiftung und der Lottostiftung Berlin sowie dem Bundesministerium für Arbeit und Soziales. 2022 konnten sämtliche geförderte Maßnahmen in den verschiedenen Projekten wie geplant durchgeführt und umgesetzt werden. (zu Kooperationspartnern s.u.)

Übersicht der Tätigkeiten:

### **KN:IX – Kompetenznetzwerk Islamistischer Extremismus**

In 2022 konnte sich das **Kompetenznetzwerk islamistischer Extremismus (KN:IX)** im DL-Programm des BMFSFJ weiter etablieren und seine Reichweite und den Wirkungsgrad unter zivilgesellschaftlichen Trägern der Extremismusprävention und Demokratieförderung erweitern. Das zeigten u.a. laufende Programme zur Evaluation des Netzwerks (bestehend aus ufuq.de, VPN und der BAG RelEx) und seiner Maßnahmen und Angebote. Bundesweit arbeitet das Netzwerk in den Feldern der universellen, selektiven und indizierten Prävention von islamistischen Einstellungen und Verhaltensweisen. Zu den Aufgaben von KN:IX zählen weiterhin **Bedarfs- und Trendmonitoring, Analyse, Auswertung und Entwicklung** und der **Wissenstransfer**.

In diesem Rahmen verfolgte ufuq.de seine Tätigkeiten in der universellen Prävention weiter. Zu den Aufgaben von ufuq.de zählten hier weiterhin die Publikation diverser **Broschüren und Handreichungen** für Fachkräfte und die bundesweite **Fortbildung von Fachkräften** – unter anderem im einwöchigen Train-the-Trainer-Modul oder in Form von **Beratung und Schulung** von Mitarbeitenden anderer Träger im Feld der Islamismusprävention. 2022 fanden in diesem Rahmen zudem **Fachtage** statt (Nahostkonflikt in der Bildungsarbeit oder Konflikte in der Schule), **Podcasts** wurden produziert (z.B. Religiöse Träger in der Bildungsarbeit), eine Vielzahl von **Webtalks** (etwa zur Stigmatisierungsproblematik in der universellen Prävention) angeboten und das **Praxisformat „Jetzt mal konkret“** etabliert, das pädagogischen Fachkräften Bildungsformate zu tagesaktuellen Themen der politischen Bildung anbietet. Begonnen wurde zudem mit der Erstellung einer umfangreichen Handreichung, die Fachkräften die pädagogische Arbeit zu Antisemitismus und Nahostkonflikt erleichtern soll. In Kooperation mit dem Land Sachsen-Anhalt konnte zudem eine **online-Taskcard** zur Islamismusprävention neu entwickelt werden. Von ufuq.de im Rahmen von KN:IX publizierte **Fachartikel** (etwa im jährlich erscheinenden **KN:IX-Report**) sowie eine Vielzahl bundesweiter **Vorträge und Workshops** mit unseren Referent\*innen thematisierten u.v.a. auch den Krieg in der Ukraine sowie Flüchtlingsbewegungen – nicht zuletzt vor dem Hintergrund, dass Kriege und Konflikte viele Jugendliche in besonderer Weise betreffen.

An die Zielgruppe der Multiplikator\_innen bzw. der pädagogischen Fachkräfte in Schule, Jugendarbeit, Kommunen etc. richtet sich auch die **Website von ufuq.de**. Im Mittelpunkt der Website stehen weiterhin vielfältige und thematisch breit angelegte Hintergrundinformationen und analytische Berichte für Fachkräfte zu aktuellen Themen und Konflikten im Themenfeld sowie Hinweise und Methoden für die pädagogische Praxis. Fast täglich finden sich auf der ufuq.de-Website und auf unseren **Social-Media-Kanälen** neue Beiträge aus der pädagogischen Praxis von ufuq.de sowie externer Autor\*innen. Dazu zählen auch Hinweise auf neu erschienene Publikationen (Broschüren, Handreichungen, Materialien, Arbeitshilfen) anderer Träger zur Präventionsarbeit, zur politischen Bildung sowie zu Fragen, die sich in Politik und Wissenschaft oder Schule und Jugendarbeit stellen. 2022 konnte ein umfassendes Relaunch der Website abgeschlossen werden. Mit unserem **ufuq.de-Newsletter** erreichen wir überdies regelmäßig ca. 1.800 Fachkräfte bundesweit.

Im Rahmen von KN:IX setzte ufuq.de 2022 sein bereits seit einigen Jahren etabliertes und evaluiertes **Workshopprogramm für Jugendliche** unter dem Titel „Wie wollen wir leben?“ fort. An acht Standorten wurden in **Kooperation mit lokalen Partnern** (wie dem LI in Hamburg oder dem StMAS in Bayern) Workshops für Jugendliche angeboten. Die Workshops dienen der Stärkung, Teilhabe und Medienkompetenz von Jugendlichen und ihrer Sensibilisierung für demokratiefeindliche sowie diskriminierende, rassistische und anti-pluralistische Menschen- und Weltbilder. Dazu wurden **Fortbildungsseminare für Teamende** (als angehende Fachkräfte im Themenfeld) aus den einzelnen Standorten sowie Formate für den **Fachaustausch** für die lokalen Koordinator\*innen durchgeführt (s. auch Fachstellen Berlin und Bayern).

### **Fachstelle Berlin:**

#### **Pädagogik zwischen Islam, antimuslimischem Rassismus und Islamismus**

Die 2020 neu konzipierte ufuq.de-„Fachstelle für Pädagogik zwischen Islam, antimuslimischem Rassismus und Islamismus“ beriet 2022 **Berliner Fachkräfte** im Umgang mit Spannungen und Konflikten in Schule und Jugendarbeit. Mit **Workshops, Beratungen und Fortbildungen** leistet die Fachstelle Beiträge zu mehr Handlungssicherheit pädagogischer Fachkräfte im Umgang mit religiöser und gesellschaftlicher Diversität in Konflikt- und Krisenzeiten sowie mit „problematischen“ (etwa ideologisch geprägten) Positionen und Verhaltensformen von Jugendlichen. Im Rahmen der Fachstelle fanden 2022 insgesamt 93 vier bis sechsstündige **Workshops an Schulen** („Wie wollen wir leben?“) sowie das Format zur **Förderung von Medienkompetenz** („bildmachen“) mit insgesamt weit **über 2.000 Jugendlichen** statt. Weitere Anfragen mussten aus Kapazitätsgründen in das kommende Jahr verschoben werden. Zudem konnten in knapp 60 Veranstaltungen/Fachaustauschen/Beratungen (davon 32 Fortbildungen) ca. **600 Berliner Fachkräfte** erreicht werden. Ebenfalls an Fachkräfte und andere Multiplikator\*innen im Themenfeld richteten sich eine **Podcastreihe** sowie vier **Webtalks**.

Weiterhin wurde ein **interaktives Online-Schaubild** zu Fragen zum Ramadan in Schulen erstellt und mit einem Infokartenset ergänzt. In **Fachartikeln** publizierten wir außerdem zu „Lebensweltlichen Hintergründen und jugendkulturellen Ausdrucksformen von Islamismus im Jugendalter“ (Handbuch Radikalisierung im Jugendalter) sowie zu Begriffsdefinitionen zu antimuslimischem Rassismus und zur Intersektionalität von Diskriminierungsformen (Bundesausschuss politische Bildung).

Die Fachstelle wird als Modellvorhaben von **der Berliner Landesstelle für Gleichbehandlung – gegen Diskriminierung (LADS)** im Rahmen des Landesprogramms „Islamismusprävention und Prävention von antimuslimischem Rassismus“ sowie durch das BMFSFJ gefördert.

## Fachstelle BAYERN

Wie in Berlin bietet auch die Fachstelle Bayern **Peer-Education-Workshops** für Jugendliche an - hier in vier bayerischen **Städten bzw. Regierungsbezirken** an (Augsburg & Schwaben, Nürnberg & Mittelfranken, Würzburg & Unterfranken, Regensburg & Oberpfalz). Die Planung, in jedem Jahr einen bayerischen Standort neu zu entwickeln, war in 2021 wegen Corona ausgesetzt worden und wurde 2022 fortgesetzt. Als möglicher neuer Standort könnte Landshut (Niederbayern) hinzukommen. In den Standorten wurden 2022 insgesamt 114 vier bis sechs stündige Teamenden-Workshops mit fast **2.000 Jugendlichen** durchgeführt. Neu aufgenommen in das Programm, aus dem Lehrer\*innen Workshopthemen auswählen können, wurde ein **Workshop zum Nahostkonflikt**, der in der Fachstelle entwickelt wurde.

Bayernweit führte die Fachstelle zudem **Fortbildungen** von pädagogischen Fachkräften und anderen Multiplikator\*innen im Themenfeld Islam, antimuslimischer Rassismus und universeller Islamismusprävention durch. Die Fortbildungen wurden in Präsenz aber weiterhin auch als Online-Format angeboten. In **39 Fortbildungen** (zweistündig bis ganztägig) konnten **960 Fachkräfte** erreicht werden. Auch im jährlich stattfindenden 2-tägigen **Train-the-Trainer-Seminar** ging es um den Nahostkonflikt in der Bildungsarbeit. Weiterhin bot die Fachstelle Bayern auch 2022 Fachkräften **Beratungen, aktuelle Materialien** sowie **Fachaustausche** im Rahmen **bayernweiter Netzwerke** an, in denen die Fachstelle aktiv ist.

Die ufuq-Fachstelle Bayern wird als Modellvorhaben in Kooperation mit dem BMFSFJ vom **Bayerischen Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales** gefördert.

## kiez:story - Modellprojekt mit Berliner Jugendlichen

Als Modellprojekt im Rahmen von Demokratie leben! setzte das Projekt kiez:story in 2022 seine Arbeit fort. In Kooperation mit dem Berliner Träger Mediale Pfade e.V. gibt das Projekt Jugendlichen die Möglichkeit, sich mit ihrer **Familiengeschichte** und der **Geschichte ihres Kiezes** auseinanderzusetzen. Hier geht es um die Anerkennung und Sichtbarmachung unterschiedlicher Biografien, Familiengeschichten und Narrative von Jugendlichen (vor Ort im Kiez und in der Einwanderungsgesellschaft) – und um die Erfahrung von Partizipation und Selbstwirksamkeit.

In vier **AGs an Kreuzberger und Neuköllner Schulen** kamen Jugendliche über das gesamte Jahr hinweg zusammen und wurden zu „Expert\*innen“ ihrer eigenen Geschichten. Im Projekt wurde mit den Jugendlichen eine **Videoserie** produziert und auf Youtube eingestellt. Im Rahmen eines Fachtags, in dem sich Fachkräfte und die „Expert\*innen“ begegneten, konnten die Jugendlichen in einer eigenen Ausstellung einen **virtuellen Ausstellungsraum** selbst entwickeln und gestalten (virtual:kiez). Der **Fachtag** unter dem Titel „Ich, Krieg, Krise!“ stand nicht zuletzt im Zeichen aktueller Kriege und Fluchterfahrungen.

Fachtag und Projektergebnisse wurden in der **Handreichung** „Ich, Krieg, Krise! Multidirektionale politische Bildung in Zeiten von Flucht und Krieg“ publiziert und gleichermaßen für Jugendliche und für Fachkräfte zugänglich gemacht. Außerdem erschien im Projekt der **Fachartikel** „Deutsche Geschichte(n) - Multiperspektivische Dokumentationsarbeit von Jugendlichen im Modellprojekt kiez:story“.

## **RISE – Jugendkulturelle Antworten auf islamistischen Extremismus**

Im 2020 gestarteten Modellprojekt RISE kooperierte ufuq.de mit dem **JFF – Institut für Medienpädagogik**, dem **Medienzentrum Parabol**, **VisionKino** und **jugendschutz.net** mit dem Ziel, Jugendliche gegenüber extremistischen Ansprachen im Netz zu sensibilisieren und zu stärken. ufuq.de unterstützte die wissenschaftliche Begleitung des Projekts und wirkte insbesondere an der RISE-Webseite mit. Hier steuerte ufuq.de neben **Fachberatung und -expertise** zu den Produkten anderer auch **eigene Beiträge und pädagogische Materialien** bei. Das Modellprojekt entwickelte sich zu einem wichtigen und sichtbaren Netzwerk und als Informations- und Inspirationsquelle für medienpädagogische Praktiker\*innen. Anfang 2022 erschien unter Mitarbeit von ufuq.de die Broschüre „wir sind. jugendliche Perspektiven gegen Extremismus“ zu Filmen, Materialien und Hintergründen für die pädagogische Arbeit. Das Projekt lief im Sommer des Jahres aus. **Gefördert** wurde es von der **Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien**.

## **DDD – Gegen Diskriminierung, für Demokratie und Diversität in Berliner Betrieben**

Das Modellprojekt DDD wurde im September 2021 neu gestartet. Ziel des Projekts ist es, Betriebsrät\*innen, interessierte Belegschaftsmitglieder und Berufsschüler\*innen als diskriminierungs- und diversitätssensible Ansprechpersonen in ihren Betrieben fortzubilden und damit einen Beitrag zum Zusammenleben in der Migrationsgesellschaft und zu einem resilienten Betriebsklima zu leisten. Im Mittelpunkt stehen dabei vor allem die Belegschaften kleiner und mittlerer Unternehmen (KMU). 2022 entwickelte das Projekt seine zielgruppenorientierten Angebote - unter anderem eine **modulare Weiterbildung für Betriebsrät\*innen** und **Workshops für Berufsschüler\*innen** – und stellte das Angebot über verschiedene Medien und Netzwerke vor. So konnten in der zweiten Jahreshälfte die ersten Weiterbildungen und Workshops stattfinden.

**Gefördert** wird das Projekt durch das **Bundesministerium für Arbeit und Soziales** unter Administration des **BAMF**.

## **Kooperation mit BIM (HU): Radikalisierungsbezogene Resilienz**

Im Projekt „**Radikalisierungsbezogene Resilienz**“ war ufuq.de 2022 Kooperationspartner des **Berliner Instituts für empirische Integrations- und Migrationsforschung (BIM)** an der Humboldt-Universität (in Fortsetzung einer Kooperation aus 2021). Das Projekt untersuchte, wie Resilienz von Jugendlichen gegenüber demokratiefeindlichen Angeboten und Ideologien gestärkt werden kann und stellt dazu Materialien her. Ufuq.de wirkte im Projektrahmen u.a. an der Erstellung und Auswertung von **Fragebögen** für Jugendliche mit und produzierte ein **Video für die pädagogische Praxis**, in dem sich Jugendliche mit Diskriminierungsformen (hier: Sexismus, Rassismus, Antisemitismus und Homofeindlichkeit) auseinandersetzen können und das zur Förderung von Empathie und Perspektivwechseln eingesetzt werden kann. Das Projekt wurde mit einem Anfang 2023 erschienenen Abschlussbericht beendet, zu dem auch ufuq.de-Mitarbeitende mit einem **Praxiskapitel zur Resilienz in der universellen Prävention** beitrugen (in: Hrsg. BIM/HU: Determinanten radikalisierungsbezogener Resilienz im Jugendalter. Entwicklung eines Interventionstoolkits zur Förderung der Resilienz gegenüber rechtsextremen und radikal-islamistischen Ideologien, 2023).

## Weitere Aktivitäten

Ufuq.de-Mitarbeiter\*innen waren 2022 in diversen **Beiräten wissenschaftlicher Projekte** bundesweit vertreten. Auch die **internationale Zusammenarbeit** im Themenfeld wurde fortgesetzt. So war ufuq.de Kooperationspartner im European Forum for Urban Security (EFUS), das im Rahmen einer EU-Förderung durchgeführt wird. ufuq.de ist zudem Partner in Arbeitskreisen des **EU-Netzwerks RAN** (Radicalisation Awareness Network), das zivilgesellschaftliche Akteure im Bereich von Prävention und Deradikalisierung zusammenführt.

Über die Projektarbeit und Tätigkeiten im Rahmen von pädagogischer Arbeit und politischer Bildung hinaus reichen weitere Tätigkeiten des Trägers: So nimmt der Verein durch **Medienpräsenz und Politikberatung** (Beiträge und Interviews in TV und Radio, Fachpublikationen, Print- und online-Medien sowie Beratung politischer Gremien wie Ministerien, Bundes- und Landtagsausschüsse) Einfluss auf öffentliche Diskurse. Außerdem standen ufuq.de-Mitarbeiter\*innen als **Referent\*innen oder Workshopleiter\*innen** in einer Vielzahl bundesweiter Veranstaltungen (Fachtag, Konferenzen, Netzwerktreffen) zur Verfügung.

Grundlage unserer Arbeit in all diesen Tätigkeitsfeldern ist die **kontinuierliche wissenschaftliche Beobachtung und Analyse** aktueller Entwicklungen und Diskurse im Themenfeld. Erklärtes Ziel von ufuq.de ist es hier, zu einem intensiveren und produktiven Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis im Themenfeld von Islam, antimuslimischem Rassismus und Islamismus(prävention) beizutragen.

Zu den für ufuq.de wichtigsten **Kooperationspartnern** (s.o.) zählte 2022 neben dem Bundesprogramm Demokratie leben! (BMFSFJ), dem StMAS in Bayern, der LADS in Berlin auch die **Bundeszentrale für politische Bildung** (bpb): Zu den Kooperationen mit der bpb zählte u.a. die fortgeführte Begleitung der bpb-Wanderausstellung „Was glaubst Du denn?“. Außerdem beriet ufuq.de die bpb im Beirat der bpb-Website „Infodienst Radikalisierungsprävention“ und im Online-Projekt „Begriffswelten Islam“. Des Weiteren standen ufuq-Mitarbeiter\_innen der bpb und den Landeszentralen (lpb) als Vortragende und für die Leitung von Workshops sowie als Autor\*innen von Beiträgen in bpb-Publikationen zur Verfügung. Kontinuierliche Kooperation besteht weiterhin u.a. mit dem **ProPK** (Programm Polizeiliche Kriminalprävention des Bundes und der Länder).

Dr. Jochen Müller  
(Vorstand und Co-Geschäftsführung)